

Sasbach am Kaiserstuhl :

Solar-Pionier Werner Mildebrath: Sonne & Holz & Wind



Wer durch Sasbach am Kaiserstuhl Richtung Rhein und Elsaß unterwegs ist, kann es in der Marckolsheimer Str. nicht übersehen: Man fährt in einer Linkskurve geradezu vors Haus Nr. 6: Dort hat Solarpionier Werner Mildebrath bei Haus und Hof, Werkstatt und Nebengebäuden seit 1975/76 eine ganze Reihe Solarwärme- und Solarstromanlagen errichtet. Mit der Solarwärme fing es an, links auf dem Foto die kleinere Anlage mit 12 m², dann bald rechts auf dem großen Nachbardach die Anlage mit 27 m². Mildebrath hatte 1975/76 die Sonnenkollektoren selbst entwickelt und bei den 1. Sasbacher Sonnentagen der Bürgerinitiativen Umweltschutz und der Aktion Umweltschutz Freiburg e.V., ein BUND-Gründerverein, im Mai 1976 öffentlich vorgestellt.

Die Solarwärmeanlagen liefern die Wärme an zwei Speicher, der größere, ein Heizungsspeicher von 7000 Litern, ist im Keller im Hof errichtet. Außerdem wird ein 500-Liter-Speicher für das Warmwasser der Zapfstellen für Küche und Bad beladen.

Nicht nur seine eigene, sondern rund 850 Solarwärmeanlagen hat Mildebrath mit seiner kleinen Firma, in der seine Frau Erika stets mitarbeitete, in den Folgejahren vor allem am südlichen Oberrhein erstellt, wohl so gut wie alle noch in Betrieb. 40 Thermosiphon-Anlagen gingen i.A. des Bundesforschungsministeriums bald nach Ägypten, alle weiter in Betrieb.

Da Mildebrath eigentlich Elektriker ist, konnte die Solarstromerzeugung nicht lange ausbleiben. Beim eigenen Haus sind auf den Dächern und auf einem Drehturm verschiedene Solarstrom-Module teils schon seit Anfang der 80er Jahre in Betrieb, in der Summe derzeit mit 3 kW_p für Netzeinspeisung. Weitere PV-Module produzieren im Inselbetrieb für die Akkuladung (24 Volt, 600 Ah). Ein Inselbetriebs-Wechselrichter speist mit 1 kW (Spitzen bis 5 kW) ins Hausnetz und ein zweiter mit 3 kW in das allgemeine Stromnetz ein, letzteres schon lange vor dem günstigen Erneuerbare Energien-Gesetz EEG. Der 24-Volt-Strom kann unter Umgehung der Akkus auch direkt als Gleichstrom oder per Wechselrichter als 220V-Wechselstrom genutzt werden.

Eine bis auf den Generator selbstgebaute Kleinwindkraftanlage mit 10m-Mast und mit 6 Rotorblättern, also angepasst an mäßige und schwächere Winde, hat eine max. Leistung von 300 W. Sie kam in den 1980ern hinzu. Ein Holz-Spezialheizkessel ist bei

Bedarf für die Heizung in Aktion. Es gibt ja am Rhein bzw. am nördlichen Kaiserstuhl im Spätherbst und Winter öfters längere kühle Nebelperioden. Mildebrath mochte nicht akzeptieren, dass gerodete Baumstümpfe auf der Mülldeponie landeten. Also erfand er eine Baumstumpf-Spaltanlage, um das Holz für Meterholz-Heizkessel verfügbar zu machen.

In den Jahren seit 1976 hat sich Mildebrath auch für die dezentrale Kraftwärmekopplung mit Dieselmotoren engagiert, zunächst bei sich daheim mit einem Mini-BHKW im Einsatz., dann 1986 in der 1. Freiburger Ökostation, dann bei einem Privathaus in Gundelfingen. Die dortige Anlage von 1987 ist weiterhin im Inselbetrieb ergänzend zu Solaranlagen aktiv.

Mildebrath, inzwischen über 80 Jahre alt, hat so manche sehr verdiente Ehrung erhalten. Ihm ist auch eine Sonnenuhr an der Gemeindehalle in Sasbach gewidmet (Foto). Mit seinem großen Kombi (Foto), auf dessen Dach natürlich eine Reihe Solargeneratoren installiert ist, macht(e) Mildebrath bei Festen vor Ort und früher bei vielen Anti-Atomkraft-Demonstrationen am Kaiserstuhl den Ton. Und er führt noch Wartungsarbeiten bei vielen von ihm errichteten Solaranlagen durch.



Kontakt:

Werner & Erika Mildebrath
Marckolsheimer Str. 6
79361 Sasbach am Kaiserstuhl
T. 07642-7226



Anmeldung: Besichtigungen müssen für die Terminfindung mindestens 1 Tag vorher angemeldet werden. Gruppen sind möglich.

Anfahrt: Mit dem Rad: Radwege und Landstraßen nach Sasbach. Mit ÖPNV: Zug/Bus ab Riegel-DB-Rheintalbahn, Riegel Ort, Endingen, Breisach, Wyhl: Linien 102, 105, z.T. auch Sa, So. Von Sélestat neue Buslinie 520 zweimal/Tag. Zeiten: www.efa-bw.de.

KFZ: Autobahn A5 Ausfahrt Riegel +Richtung Frankreich/ Sasbach
Text, Redaktion, Fotos : Dr. Georg Löser (090810)

Hrsg: ECOtrinoVA e.V., D-79194 Gundelfingen, www.ecotrinova.de
Projekt **Sonnen-Energie-Wege:** gefördert vom Umweltministerium Baden-Württemberg, Agenda21 Büro Freiburg, von der ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt und durch viele Ehrenamtliche